

# *Das Eisen schwimmt*

2.Könige 6,1-7: Und die Söhne der Propheten sprachen zu Elisa: Siehe doch, der Ort, wo wir vor dir wohnen, ist uns zu enge; lass uns doch an den Jordan gehen und von dannen ein jeder einen Balken holen, und uns dort einen Ort herrichten, um daselbst zu wohnen.

Und er sprach: Gehet hin.

Und einer sprach: Lass es dir doch gefallen und gehe mit deinen Knechten! Und er sprach: Ich will mitgehen.

Und er ging mit ihnen; und sie kamen an den Jordan und hieben die Bäume um.

Es geschah aber, als einer einen Balken fällte, da fiel das Eisen ins Wasser; und er schrie und sprach: Ach, mein Herr! Und es war geliehen!

Und der Mann Gottes sprach: Wohin ist es gefallen? Und er zeigte ihm die Stelle; da schnitt er ein Holz ab und warf es hinein und machte das Eisen schwimmen. Und er sprach: Nimm es dir auf. Und er streckte seine Hand aus und nahm es.

## Eine Frage vorweg: Kann Eisen schwimmen?

Jeder, der im Physikunterricht aufgepasst hat, weiß die Antwort: Eisen hat eine Dichte von  $7,874 \text{ g/cm}^3$ . Alles, was schwerer ist als 1, geht im Wasser unter. **Eisen** in massiver Form (also ohne einen Hohlraum) **kann** nach den auf der Erde geltenden Naturgesetzen **nicht schwimmen**. – Ist damit unser Bericht also schon zu Ende?

Er wäre zu Ende, wenn hier ein normales Ereignis erzählt werden sollte. Das ist aber nicht der Fall. Wir haben es mit dem **Zeugnis eines Eingreifens GOTTES in die Gesetzmäßigkeiten Seiner Schöpfung** zu tun. GOTT **kann** das und GOTT **darf** das. (Wer wollte es IHM verbieten?) ER machte, dass das Eisen am Ende schwimmen konnte. GOTT! **Eisen kann schwimmen, wenn GOTT das will.**

### „Und die Söhne der Propheten sprachen zu Elisa“

„Prophetensöhne“ waren junge Männer, die sich um einzelne anerkannte Propheten sammelten, um von ihnen zu lernen und mit ihnen zusammen zu leben. Man kann sie „Jünger“ nennen, in der heutigen Zeit vielleicht Bibelschulbesucher. Einer der prominentesten Propheten war der Nachfolger Elias, **Elisa**.

Jetzt kommen wir zu dem Bericht:

### „Der Raum ist uns zu eng“

Die jungen Männer wollen einen Antrag stellen. Zunächst einmal begründen sie ihn:

### „Sieh doch, der Ort, wo wir vor dir wohnen, ist uns zu enge!“

Mit anderen Worten: „Sieh doch, richte deine Augen einmal von den hochgeistlichen Dingen weg auf unsere realen Bedürfnisse, dann wirst du uns zustimmen.“

Der Prophet, zu dem sie sprechen, heißt, wie gesagt, Elisa. Dieser Name bedeutet: „**GOTT ist Rettung**“. Dieser Name erinnert uns an den, dessen Name ebenfalls „GOTT ist Rettung“ bedeutet: **JESUS**.

Und **jetzt erkennen wir uns** in der alttestamentlichen Geschichte: **Wir** sind die Jünger, die vor IHM, dem „Elisa GOTTES“, wohnen.

Die Jünger damals sprachen zu ihrem Herrn: „Sieh doch ... Du kennst unsere Herzen, unsere Wünsche, unsere Sehnsüchte ...; der Ort, wo wir vor dir wohnen, ist uns zu enge.“ **Ist es uns „zu enge“ in der Gemeinschaft mit JESUS?** Wie leicht kommt es dahin, dass wir uns nicht mehr wohl fühlen in der Nähe unseres HERRN. Wir wollen etwas mehr „Spielraum“ haben, etwas „Privatleben“, etwas „Eigenes“.<sup>1</sup>

### **„Lass uns doch an den Jordan gehen und von dort jeder einen Balken holen ...“**

**Zum Jordan geht es immer „hinab“. Von der Höhe der Gemeinschaft mit dem HERRN kannst du nur „hinabgehen“.** So ging es dem armen Manne, der von Jerusalem hinabzog nach Jericho – Jericho liegt am Jordan<sup>2</sup> – und unter die Räuber fiel.<sup>3</sup> Der Jordan ist in der Bibel ein Bild des Todes. **Der Weg von dem „Elisa GOTTES“ weg ist immer der Weg zum Tode hin.**

### **„... und uns dort einen Ort herrichten, um daselbst zu wohnen“**

Jetzt ist es heraus. Also nicht: Wir holen **von dort** die Balken, um **hier** ein (größeres) Haus zu bauen – nicht **hier**, sondern **dort**, Wir bauen uns **dort** etwas auf. Warum wollten sie an den Jordan ziehen? Weil dort Bäume für Balken standen. Dort sind die natürlichen Hilfsmittel – wie sie meinten – in Fülle. Sie sind nicht mehr allein von ihm abhängig, sondern finden in ihrer Umgebung reichlich irdische Hilfen, um sich ihr Haus zu zimmern, mit etwas Abstand zu Elisa, aber doch in seiner Nähe. Verstehen wir das Bild?

### **„Und er sprach: Gehet hin!“**

**Warum warnt Elisa nicht, verbietet, bittet, erklärt?** Weil er ihre Herzen kennt. Weil ER **unsere** Herzen kennt. Weil ER uns niemals zwingt, IHM als Jünger treu zu bleiben. **ER weiß, wann es uns zu enge ist in**

---

<sup>1</sup> Dabei haben für Jünger JESU alle Privatambitionen endgültig aufgehört. Alles, was sie tun in Worten oder Werken, tun sie alles im Namen CHRISTI (Kolosser 3,17).

<sup>2</sup> Jericho liegt etwa 250 m tiefer als Normal Null (unter dem Meeresspiegel).

<sup>3</sup> Lukas 10,30.

**Seiner Gemeinschaft.** So hielt es der Vater beim „verlorenen Sohn“ – er ließ ihn ziehen. So tat es GOTT bei Bileam; so macht ER es bei uns: Wenn wir uns von IHM abwenden wollen, dann lässt ER uns gehen. **ER sucht Menschen, die IHM im Geist und in Wahrheit dienen.**

**„Und einer sprach: Lass es dir doch gefallen und gehe mit deinen Knechten.“**

Nur einer! Die anderen waren mit ihren Gedanken schon unterwegs – hinab zum Jordan.

**„Und er sprach: Ich will mitgehen!“**

Welch eine Güte! Obwohl sie ihn und die enge Gemeinschaft mit ihm abschütteln wollen – er geht mit ihnen, so wie unser GOTT auch 40 Jahre mit Seinem abtrünnigen Volk durch die Wüste gegangen ist.<sup>4</sup> **„Und er ging mit ihnen.“**

**„Und sie kamen an den Jordan und hieben die Bäume um.“**

Habt ihr genau gelesen? „Sie hieben **die** Bäume um.“ Wenn ein Baum umgehauen ist, dann ist er nicht mehr da. Bis ein neuer gewachsen ist, dauert es viele Jahre. Sie hatten geglaubt, dass sie natürliche Hilfsmittel in Fülle hätten – **jetzt sind alle Bäume umgehauen.** Von dem „verlorenen Sohn“ heißt es, dass er sein Gut mit Prassen umbrachte – und schließlich nichts mehr hatte, um sich zu nähren.

**Wenn uns der Raum zu enge wird vor unserem HERRN JESUS, wenn wir dann anderswo Wohnungen bauen wollen – uns werden sehr bald die irdischen Hilfen zerbrechen.**

---

<sup>4</sup> 5.Mose 29,4: Und ich habe euch vierzig Jahre in der Wüste geführt: Eure Kleider sind nicht an euch zerfallen, und dein Schuh ist nicht abgenutzt an deinem Fuße.

Amos 5,25-26: Habt ihr mir vierzig Jahre in der Wüste Schlachtopfer und Speisopfer dargebracht, Haus Israel? Ja, ihr habt die Hütte eures Königs und das Gestell eurer Götzenbilder getragen, das Sternbild eures Gottes, die ihr euch gemacht hattet.

## **„... da fiel das Eisen ins Wasser“**

Die irdischen Hilfen werden bald zerbrechen. Aber soweit ist es hier noch nicht. Noch sind sie eifrig an der Arbeit.

## **„Da geschah es aber, als einer einen Balken fällte, da fiel das Eisen ins Wasser ...“**

Damals war Eisen selten und teuer. Dieses Eisen war das Werkzeug, die Ausrüstung für seine Arbeit. Was sollte er ohne diese Ausrüstung tun? Sollte er mit den bloßen Händen seine Balken fällen? Wie sollte es weitergehen in Zukunft arbeiten ohne das Eisen?<sup>5</sup>

## **„ ... und er schrie und sprach: Ach, mein HERR! Und es war geliehen!“**

Das ist nun allerdings zum Schreien. Das Eisen ist weg, in den Jordan gefallen. Wäre er doch niemals diesen Weg gegangen, niemals an den Jordan, niemals weg von dem Platz vor dem Manne GOTTES! „Ach, mein HERR!“ **„Und es war geliehen!“**

Hast du, Bruder, hast du, Schwester, dein Eisen noch? Oder ist es dir längst in den Jordan gefallen? Hast du **noch die alte Vollmacht, den alten Sieg über die Sünde, die erste Ausrüstung, die ersten Werke?** GOTT hat es dir gegeben, und du wirst darüber Rechenschaft abzulegen haben. „Es ist geliehen!“ Wenn nicht – hier siehst du den Weg, wie es dahin kam – und du lernst die Hilfe kennen!

## **Und der Mann GOTTES sprach: Wohin ist es gefallen?**

Der Mann GOTTES redet noch! Er antwortet auf den Schrei des Armen. Wie sehr hatte dieser Mensch Elisa betrübt – und doch: Er antwortet.

Der HERR JESUS antwortet, wenn wir erkennen: Mein Eisen ist weg, und wenn wir dann zu IHM schreien!

Der Mann GOTTES fragt: „Wohin ist es gefallen?“

---

<sup>5</sup> GOTT hat uns „mit Seinem GEIST und Gaben“ eine wunderbare Dienstausrüstung gegeben. Viele arbeiten aber, obwohl sie diese Ausrüstung längst „am Jordan“ verloren haben. Einmal wird man sie von uns fordern. Sie ist geliehen.

## Und er zeigte ihm die Stelle.

„Wohin ist es gefallen?“ Zeige IHM die Stelle. Gib den Ort genau an, wo du verloren hast, was dir anvertraut war. Bekenne! Vielleicht weißt du den Ort gar nicht mehr genau. Dann bitte den HERRN, dir diesen Ort zu zeigen. Wir kommen nicht darum herum!

## Da schnitt er ein Holz ab und warf es hinein und machte das Eisen schwimmen.

O GOTT, sei gepriesen für dieses Holz! So wie damals in der Wüste das Wasser von Mara süß wurde durch das Holz<sup>6</sup>, so wie die eiserne Schlange an das Holz geheftet wurde zur Rettung des Volkes, so ist es auch hier wieder ein Holz – **das** Holz! Nein, es ist nicht das Holz, sondern **DER**, von dem es uns Zeugnis gibt. Unser HERR JESUS hat Selbst unsere Sünden am Holz getragen. ER ist dort für uns „zur Sünde gemacht“<sup>7</sup>, damit unser „Eisen wieder schwimmen kann“. Verstehst du? **Der HERR JESUS ist auch dafür gestorben, dass wir, denen es so oft „zu enge“ in Seiner Gemeinschaft war, die wir dadurch unsere Vollmacht, unser Siegesleben, unsere Frucht eingebüßt haben, dass wir all das wiederhaben können durch Sein Werk**, durch das „Holz“.

Das Wunder geschieht: Das Eisen kommt aus dem Wasser hervor und schwimmt auf dem Jordan.

## Und er sprach: Nimm es dir auf! Und er streckte die Hand aus und nahm es.

Ja, da schwamm das Eisen – und es wäre bis ins Tote Meer hineingetrieben, hätte der Mann es nicht aufgenommen. – Wir müssen „aufnehmen“, annehmen, ergreifen, was der HERR in Seiner Gnade uns wiedergegeben hat. **Wage es doch!** Nimm im Glauben mit Danken an: ER hat dir dein Eisen wiedergegeben, als du zu IHM geschrien hast. Du musst es nur aufnehmen und wieder damit arbeiten. Allerdings nicht an dem Ort, den du dir selbst erwählst, nicht am Jordan, sondern dort, wohin ER dich stellt.

---

<sup>6</sup> 2. Mose 15,22.ff.

<sup>7</sup> 1.Petrus 2,24; 2.Korinther 5,21.

## Drei Gruppen von Christen

1. Unter uns gibt es drei Gruppen von Gläubigen: Die einen lieben ihren himmlischen „Elisa“ und wünschen nichts sehnlicher, als nahe bei IHM zu sein. Niemals wird es ihnen bei IHM zu enge.
2. Zu einer weiteren Gruppe gehören diejenigen, die sich fürchten, der Weg könnte ihnen zu schmal werden. Sie argumentieren: „Ich bin zwar nicht **von** der Welt, aber lebe **in** der Welt, und da muss ich doch vernünftig bleiben.“ Sie kritisieren diejenigen, die ganz nahe bei IHM sein wollen, und nicht selten wagen sie es, GOTT und Sein heiliges Wort zu tadeln oder in Frage zu stellen.
3. Zu der dritten Gruppe zählen diejenigen, die bereits „zum Jordan“ gezogen sind. Einige sind noch froh und erwartungsvoll am Schaffen, bauen sich ein – wie sie sagen – toleranteres, weltzugewandtes Christenleben mit der entsprechenden Gemeinschaft auf und warten darauf, in absehbarer Zeit die Früchte ihrer Bemühungen genießen zu können. Andere haben ihre Enttäuschung schon hinter sich. Die Bäume sind verbraucht, aber es hat nicht gereicht. Schließlich ist da der Mann mit dem verlorenen Eisen.

## Gefährliches Reden

Bevor diese jungen Männer sich ein Herz gefasst haben, mit Elisa zu sprechen, haben sie bestimmt viel miteinander gesprochen. Sie analysierten die Missstände, tauschten Erfahrungen und Kritik aus, nicht zuletzt an Elisa, spannen ihre Träume von der **neuen** Prophetenschule aus usw..

GOTTES Wort warnt uns vor unnützen Worten, faulen Reden (Reden, die nicht aufbauen, sondern Schaden anrichten).<sup>8</sup> Unser Reden soll GOTT verherrlichen und die Heiligen ermutigen.<sup>9</sup>

---

<sup>8</sup> Matthäus 12,36; Epheser 4,29.

<sup>9</sup> Epheser 4,29b; Kolosser 4,6; Epheser 5,19.

## **Zum Schluss noch etwas:**

Ist dir aufgefallen, dass Elisa wohl fragt: „Wo ist es hingefallen?“, nicht aber: „Wie tief ist es an der Stelle?“ Er zieht offensichtlich überhaupt keine Schwierigkeit in Betracht. Das „Holz“ reicht für jeden Schaden, sei er noch so groß. Ob wir **sehr** gefehlt haben oder – unserer Meinung nach – nur ein klein wenig: Das Werk von Golgatha reicht aus! Da gibt es keine Frage. Die Frage ist vielmehr, ob wir **erkennen**, ob wir **zu IHM schreien**, ob wir das „Eisen“ wieder **aufnehmen**.

*GOTTES Gnad'*  
*und JESU Blut*  
*machen*  
**ALLEN**  
*Schaden gut!*

**Missionswerk CHRISTUS für Dich**

Meierstraße 3 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: [cfid@cfdleer.de](mailto:cfid@cfdleer.de) – [www.cfdleer.de](http://www.cfdleer.de)

Die Bibelstellen sind nach der Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.

P312